05|2025



kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER

"WIR SIND NICHT AUF DER WELT UM EIN MUSEUM ZU HÜTEN, SONDERN UM EINEN BLÜHENDEN GARTEN ZU PFLEGEN"

Papst Johannes der XXIII

Liebe Pfarrfamilien

Der Mai ist schlichtweg der Frühlingsmonat. Die Natur erwacht zu Leben. „Alles neu, macht der Mai", lautet ein Sprichwort.

Vermutlich wurde das Wort „Mai" vom lateinischen Wort „Maius" abgeleitet: dahinter steckt *(aus dem damaligen römischen Reich)* der Gott „Maius". Er ist zuständig für das Wachstum.

Kein Wunder, dass gerade in diesem Monat die Bittprozessionen *(Öschprozessionen)* und Bittandachten *(Maiandachten)* angesiedelt sind. Ebenso waren früher gerade im Monat Mai sehr viele Hochzeiten: es geht immer um das Wachstum des Lebens, in der Schöpfung, Natur und im Menschen selber! Dann waren früher die Winter oft viel strenger und die Sehnsucht des Menschen nach Wärme, Aufbruch (*in allen Lebensbereichen)*, die Sehnsucht nach „Frühling" fand im Monat Mai seinen Höhepunkt. „An Gottes Segen ist alles gelegen", war für viele die Devise und sie handelten danach in ihrem religiösen Tun. Nicht aus Zwang, sondern vielmehr als Lebenswirklichkeit!



Da hat Luis Pregartner, Steiermark, eine Maimeditation verfasst:

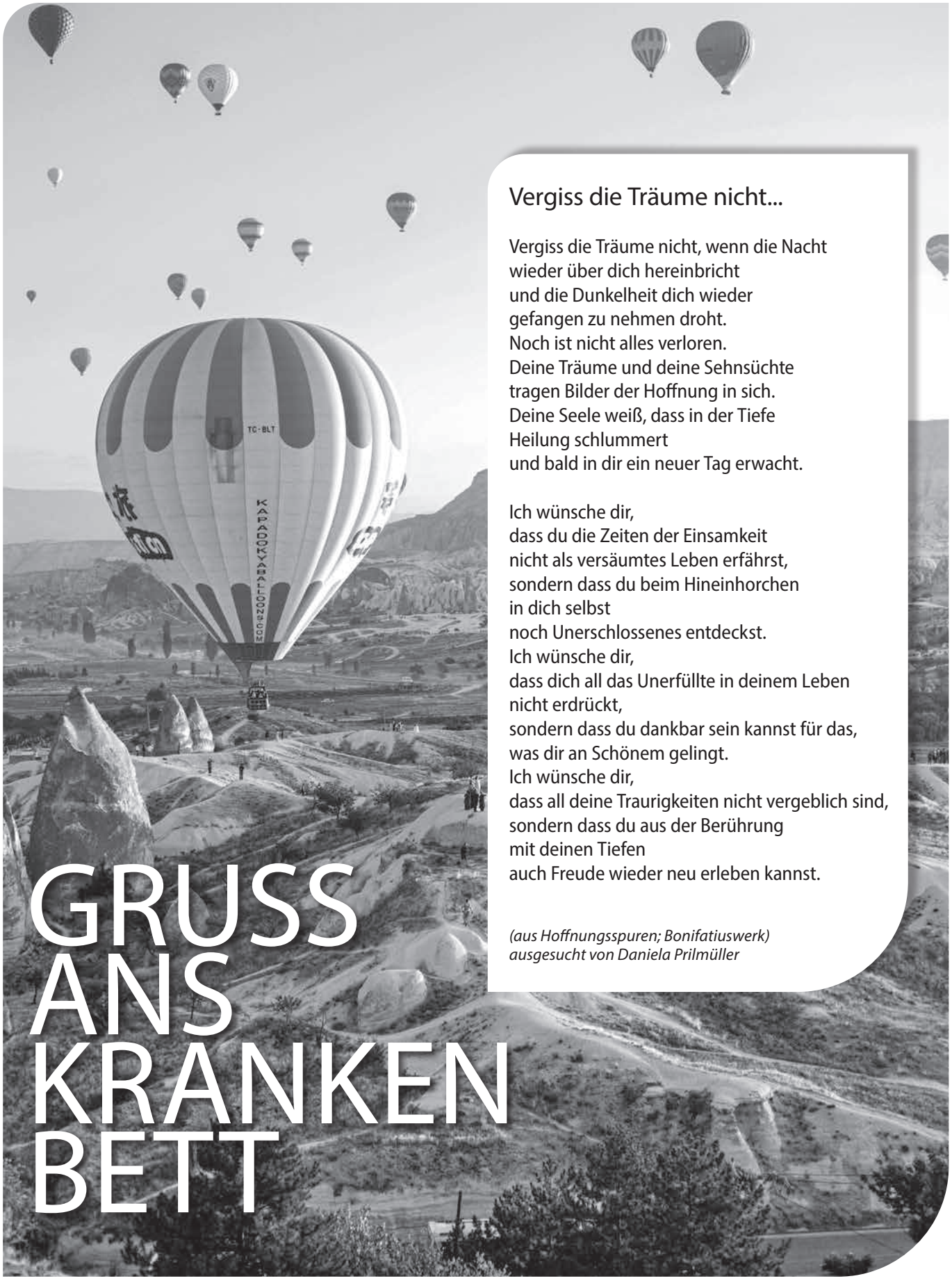
Maigedanken

Die Sonne geht auf
der Duft von Blüten liegt in der Luft
eine Ahnung von Vielfalt durchzieht die Welt
Fruchtbarkeit zeigt sich rundum
Vieles keimt, knospt, wächst, verändert sich
die Natur ist wenig statisch
viel in Bewegung und immer in Veränderung begriffen
Mensch - du bist Natur
von ihr genommen und zu ihr zurückstrebend
der Mensch ist in Bewegung
er verändert sich
passt sich an und formt zugleich
der Mensch kann das!
Tut es es auch?
Erwartet er nicht immer wieder Veränderung von anderen?
Mensch sein heißt im Fluss bleiben
heißt auch neue Wege finden
Spuren ziehen
und nicht stehen bleiben und zurückschauen
Mensch geh und werde
bewor deine Sonne untergeht!

Seltsam: da feiern (gelegentlich) Christen einen Gott, der in seinem Sohn Jesus selbst einen „Menschwerdungsprozess" begonnen hat.
Das Ende seines Lebens endete scheinbar in einer totalen Katastrophe, am Kreuz.
Doch Gott selbst hat auch dieses überwunden und uns dadurch aufgezeigt, dass Mensch-Sein im Sinne Jesu das totale „JA" zum Leben darstellt!

Ich wünsche Euch allen einen gesegneten Monat Mai - vor allem allen Müttern!

Pfarrer



GRUSS ANS KRANKEN BETT

Vergiss die Träume nicht...

Vergiss die Träume nicht, wenn die Nacht
wieder über dich hereinbricht
und die Dunkelheit dich wieder
gefangen zu nehmen droht.
Noch ist nicht alles verloren.
Deine Träume und deine Sehnsüchte
tragen Bilder der Hoffnung in sich.
Deine Seele weiß, dass in der Tiefe
Heilung schlummert
und bald in dir ein neuer Tag erwacht.

Ich wünsche dir,
dass du die Zeiten der Einsamkeit
nicht als versäumtes Leben erfährst,
sondern dass du beim Hineinhorchen
in dich selbst
noch Unerschlossenes entdeckst.
Ich wünsche dir,
dass dich all das Unerfüllte in deinem Leben
nicht erdrückt,
sondern dass du dankbar sein kannst für das,
was dir an Schönem gelingt.
Ich wünsche dir,
dass all deine Traurigkeiten nicht vergeblich sind,
sondern dass du aus der Berührung
mit deinen Tiefen
auch Freude wieder neu erleben kannst.

(aus Hoffnungsspuren; Bonifatiuswerk)
ausgesucht von Daniela Prilmüller

MUTIG AUF DAS NEUE ZUGEHEN



Die Stelle der Organisationsleitung für den neu entstehenden Pfarrverband Katholische Kirche Leiblachtal wurde, wie im letzten Pfarrblatt angekündigt, mit Christiane Harrer besetzt. Seit Anfang März ist sie an ihrem Arbeitsplatz im Pfarramt Hörbranz im Einsatz.

Kannst du dich mit einem Satz kurz vorstellen?

Ich bin 46 Jahre alt, ledig und lebe in Scheidegg, der Nachbargemeinde von Möggers, gleich über der Grenze, seit über 20 Jahren arbeite ich in Vorarlberg und fühle mich im „Ländle" sehr wohl.

Was hast du bisher beruflich gemacht?

Ab 2003 habe ich zehn Jahre bei der Stiftung Jupident Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung begleitet und war vier Jahre davon als Teamleitung tätig. In den vergangenen elf Jahren war ich Sozialarbeiterin beim Institut für Sozialdienste in Dornbirn im Fachbereich „Inklusion und Selbstbestimmung". In meiner Tätigkeit beim „Spagat" habe ich Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung beruflich in die Arbeitswelt integriert. Diese Aufgabe habe ich mit großer Freude und viel Herzblut ausgeübt.

Du bist in Scheidegg im Musikverein aktiv und engagierst dich ehrenamtlich in der Pfarre?

Genau. Ich war im Pfarrgemeinderat, als es den Zusammenschluss von drei Einzelpfarren - Scheidegg, Lindenberg und Scheffau - zu einem „Pfarrverbund Pfarreiengemeinschaft Pfänderrücken" mitzugestalten galt. Das war ein spannendes Aufgabenfeld, man kann hier viel mitgestalten.

Organisationsleitung im Pfarrverband Leiblachtal. Was bedeutet das?

Ich kümmere mich um alles Organisatorische, damit Pfarrer Romeo den nötigen Freiraum für seine seelsorgliche Arbeit hat. Mein Aufgabenbereich umfasst die Administration, den Austausch mit den Pfarrkirchenräten, Pfarrgemeinderäten, Gemeindeleitern, pastoralen Hilfen und mit der Diözese.
Zudem: Ab September 2025 trete ich die Nachfolge von Daniela Prilmüller an und werde die Hälfte meiner Arbeitszeit Pfarrsekretärin für Hörbranz, Hohenweiler u. Möggers sein.

Wie kann man sich das Zusammenspiel als Katholische Kirche Leiblachtal vorstellen?

Es geht darum, das Miteinander der fünf Pfarren zu stärken, zu fördern und so Kräfte zu bündeln. Auch dass man größer denkt, über den eigenen Kirchturm hinaus. In Deutschland gibt es bereits pastorale Räume mit mehr als 20 Pfarren mit nur einem Pfarrer. Auch hier findet man Formen, dass jede Pfarre ihre spezifische christliche Identität findet. Klar, vieles wird für uns neu sein und manches wird unter Umständen nicht mehr in gewohnter Weise durchgeführt werden können, zumal wir ja auch hier den Priestermangel spüren.



Was wird anders werden?

Wir können gemeinsam in den fünf Pfarren unterschiedliche Schwerpunkte setzen, je nach den vorhandenen Stärken, Talenten und Interessen vor Ort. Es muss nicht überall dasselbe Angebot geben, vielmehr darf Vielfalt als Bereicherung gesehen werden. Schon jetzt gibt es gute Beispiele dafür: etwa die gemeinsame Versöhnungsfeier für Hohenweiler, Hörbranz und Möggers oder gemeinsame Gottesdienste in Lochau und Eichenberg. Solche Formen können ausgebaut werden.

Wie siehst du die Rolle der Kirche im Dorf im Blick auf das Leiblachtal? Wie kann sich das weiter entwickeln?

Indem jede Pfarre ihre Angebote in Gemeinschaft lebt und pflegt. Sei es durch das Pfarrcafé, Agapen Treffpunkte oder neue Formen von Liturgie auszuprobieren. Kirche vor Ort, das sind die Menschen, die gemeinsam ihren Glauben teilen, gestalten und sich einbringen. Nur im Team und miteinander geht es.

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu", heißt es in einem Lied von Wolf Biermann. Was muss sich ändern, damit das in den Pfarreien im Leiblachtal passiert?

Es braucht Mut, Altes loszulassen. Man darf traurig sein, wenn manches nicht mehr möglich ist. Der Blick sollte immer in die Zukunft gehen. Mit Vertrauen und Mut können wir neue Dinge ausprobieren. Mir kommt das Bild eines Ankers, den man in die Zukunft auswirft. Glaube ist für mich wie ein Anker, er gibt mir Halt. Dort kann ich mich festmachen/festhalten und mit Hoffnung ins Neue hineingehen.

Was wünscht du dir für die Katholische Kirche im Leiblachtal?

Ich wünsche uns, dass jeder immer wieder neu Freude am Glauben findet und Kirche in ihrer Vielfalt erlebt. Wir tun uns zusammen, weil wir miteinander etwas von Gott erfahren möchten. Gottesdienst heißt ja, Gott dient uns damit unser Leben gelingen kann. Wenn man aufeinander schaut, Nächstenliebe übt, dann wird Gottes Reich spürbar.

Das Gespräch führte
Reinhard Maier

Jugend aktiv

Am Samstag 22.3. trafen sich bei herrlichstem Frühlingswetter wieder ca. 40 Kinder der Volks und Mittelschule/bzw. Gymnasium um miteinander einen tollen Nachmittag zu verbringen.

Die „Kleinen“ Fisherman and Friends starteten mit einer Osterrallye bei der Kapelle Giggelstein. Sie hatten einige Aufgaben gemeinsam in einer Gruppe zu lösen, wir dachten nach und sprachen darüber wie wertvoll jeder Einzelne von uns ist. Dann machten wir uns auf den Weg ins Pfarrheim um uns zu stärken und bastelten ein Gänseblümchen, das uns daran erinnern soll, das jeder von uns Einzigartig ist. Danach gingen wir mit den „Großen“ in die Jugendmesse.

Auch die „Großen“ waren fleißig. Sie gestalteten gemeinsam mit Jugendseelsorger Fabian Jochum der bei ihnen zu Gast war einen interessanten Nachmittag. Es wurde gebastelt, philosophiert über Ostern und Jesus im Jugendalter, und so erfuhren manche auch neue Details über Jesus. Bevor es dann in den Jugendgottesdienst ging.

Diesen gestalteten die „Jungen“ zum Song We pray von Coldplay. Es war für mich ein ansprechender Gottesdienst, von dem ich in mei-





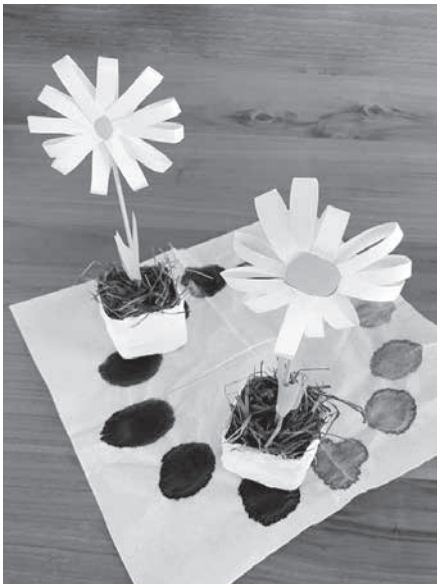
Fisherman & Friends ...die "Kids" am Giggelstein





... die "Teenis" im Pfarrheim Hörbranz

nen Alltag so manches mitnehmen konnte. Und wenn ich das Lied nun höre, habe ich eine schöne Verbindung dazu. Danke euch für euer Einbringen.



Es ist schön zu sehen, wie wertvoll eine Gemeinschaft ist, in der jeder von uns willkommen und wertgeschätzt wird. Dies sind in der heutigen Zeit wichtige Werte die wir unseren Kindern vermitteln wollen. Wir von den Fisherman and Friends wollen alle einen Beitrag leisten, unsere Welt und unsere Gemeinschaft mitzugestalten.

Und das führt mich nun noch zu einem...

anderen Thema:

Pfarrgemeinschaft mit gestalten hierzu sind wir alle aufgerufen. Wir getauften und gefirmten Christen tragen Verantwortung, dass ein Leben vor Ort in unserer Pfarrgemeinde gut gelingen kann. Jeder und jede Einzelne von uns ist wertvoll und wichtig. Wir alle besitzen unterschiedliche Gaben und Fertigkeiten, die wir einbringen können.
Gerade in Zeiten wo es immer weniger Priester in den einzelnen Pfarren geben wird. So auch bei uns. Wenn unser Trenti in seine wohlverdiente Pension gehen kann, dann wird es auch für uns Veränderungen geben. Veränderungen machen unsicher, manchmal sind Entscheidungen nicht nachvollziehbar, Veränderungen brauchen Mut und den Zusammenhalt einer Gemeinschaft, die dies mitträgt.

Ich habe Hörbranz nicht zuletzt auch durch die vielen Freiheiten und den Zuspruch unseres Trentis, der uns immer ermutigt hat, das Pfarrleben aktiv mitzugestalten, als offene, wohlwollende Pfarre erlebt. Ich habe erlebt, wie wir Neuerungen, Veränderungen mitgetragen und uns daran gewöhnt haben. Das was damals Neu war ist nun Gewohnheit. Und so kann es wieder sein.

Was wir bei all der Veränderung nicht vergessen dürfen, dass Gott uns zugesagt hat, dass er für uns da ist. Wir müssen offen sein für Begegnungen mit ihm. Jede Form von Liturgie ist die Feier der Gegenwart Gottes, ob dies in der sonntäglichen Eucheristiefeier im Rosenkranzgebet in einer ökumenischen Mahlfeier, einer Stunde für mich mit Musik und Gebet,.. oÄ ist.
Denn Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich Mitten unter ihnen.

Und hier kommt ihr alle ins Spiel:

Bringt euch ein mit euren Stärken, euren Interessen, euren Besonderheiten, euren Ideen. Denkt groß und jeden mit, so kann unsere Pfarrgemeinde auch weiterhin ein lebendiger Begegnungsraum sein

Maria Fröis



Firmlinge beim "PatInnentag" im Kloster Maria Stern

Was erwarte ich mir von dir?
Wer möchte ich für dich sein?

Mit diesen *(wechselseitig gestellten)* und anderen Fragen machten sich die Firmlinge mit ihren PatInnen auf den Weg rund um das Kloster Gwiggen. Nach angeregten Gesprächen und einer Feedbackrunde konnten sich alle noch ein wenig stärken und wiederum ein stückweit besser kennenlernen.
So freuen sich nun - *nach der gemeinsamen Vorbereitungszeit die im Herbst 2024 begann* - 40 Leiblachtaler Jugendliche *(davon je 3 aus Hohenweiler, Eichenberg und Möggers, 13 aus Lochau, 17 aus Hörbranz)* auf die Firmung. Da wir erfreulicherweise soviele Firmlinge haben und damit möglichst viele Menschen die Sakramentspendung mitfeiern können, gibt es zwei Firmtermine.

Meine Firmung

in der Pfarrkirche Hl. Franz Xaver in Lochau:
SA 24.05. 2025 um 10 Uhr

in der Pfarrkirche St. Martin in Hörbranz:
SA 07.06.2025 um 10 Uhr



FirmkandidatInnen vom Pfarrverband ...aus Möggers



....aus Hohenweiler



....aus Hörbranz

FÜR KINDER

WAS FEIERN WIR IM MAI?



?

WER IST MARIA ?



Im Monat Mai wird Maria - die Mutter von Jesus - besonders gefeiert.
Warum im Mai? Wer ist Maria eigentlich und warum wird sie verehrt?
Wenn ihr das wissen wollt, dann seht euch diesen Film mal an

?

11.05.

"DANKE, MAMA"
KinderGottesdienst am Muttertag

Unsere Mamas sind die Besten, finden wir
Welch ein Segen, dass wir sie haben.
Drum wollen wir Gott
"DANKE" sagen.
Euer KiGo-Team freut sich auf dich und deine Familie:
Sonntag, 11.05. um 10 Uhr
in der Pfarrkirche Hörbranz.






PILGER-
WALLFAHRT
TERMIN: Do 05.06.2025
TREFFPUNKT: 13:15 Uhr /Oberer Kirchplatz*
RÜCKFAHRT: spätestens 18 Uhr
FAHRTKOSTEN: Euro 15,-
ANMELDUNG: Andrea Berkmann Tel.: 0660 603 5730 oder
Agnes Hutter Tel.: 0650 263 1258
Heuer führt uns unsere Wallfahrt nach Steinbach (bei Leutkirch).
Gemeinsam feiern wir in der Wallfahrtskirche Maria Steinbach Gottesdienst.
Nach einer kurzen Fahrt durch's idyllische Allgäu verwöhnt uns die
Chefin vom Hofcafé Bernhard mit ihren hausgemachten Köstlichkeiten.
Von pikant bis „zuckersüß" ist für jeden was dabei.
Das Pfarrcaritas-Team freut sich auf einen wundervollen Tag mit euch.
*Ab 13 Uhr Zustiegsmöglichkeiten an den Haltestellen:
Fronhofen, Facona, Seeblick, Oberdorf
Ab 13:20 Uhr: Unterdorf, ECO-Park, Waidach, Leiblach, Salvatorkloster

Madonna auf der Mondsichel

Am Giggelstein steht zum Gedenken an die etwa einhundertachzig hier beerdigten Pesttoten die Rochuskapelle.

Einen engen Bezug zu dem kleinen Kirchlein haben die am Giggelstein lebenden Familien, so auch die Mitglieder unserer Familie *(Seeberger)*.
Der Zustand der in der Rochuskapelle aufgestellten Madonna störte mich schon lange. Die Marienfigur



hatte nur noch eine Hand mit abgebrochenen Fingern und an Stelle der zweiten Hand trug sie einen Verband. Im vergangenen Jahr nun schritt ich zur Tat und brachte die geschnitzte Figur ins Atelier Nicole Mayer nach Gaißau, wo sie sachkundig ergänzt und restauriert wurde. Die Kosten wurden mit Spendengeldern für die Rochuskapelle beglichen.
Bei der Figur handelt es sich um eine sog. Mondsichelmadonna. Dieses Kunstmotiv entstand im 15. Jh. Der Halbmond als heidnisches Symbol für Keuschheit wurde in Verbindung mit der Hl. Maria zum Sinnbild für ihre Reinheit.
Die Restauratorin hat der Madonna in die ergänzte Hand den Reichsapfel gelegt. Der Apfel als Frucht der Versuchung gilt in der Hand Mariens oder des Jesuskindes als Symbol für die Überwindung der Sünde und der mit einem Kreuz versehene Reichsapfel steht für das Reich Christi auf Erden bzw. für den universalen Herrschaftsanspruch Gottes.
Die Mondsichelmadonna steht nun wieder an ihrem angestammten Platz und kann von Mai bis Anfang



September jeden Sonntagabend bei der Rosenkranz-Andacht *(Beginn um 19:30 Uhr)* in der Rochuskapelle am Giggelstein in Augenschein genommen werden.

Hildegard Erath (geb. Seeberger)

" 's Berger Krüz"

Auch in der Parzelle Berg war man nicht untätig.

So dachte sich der eine oder andere "Berger", dass Wind und Wetter dem Wegkreuz mit den Jahren ziemlich zugesetzt haben.
Kaum wurde der Gedanke laut ausgesprochen, fand sich in Walter Partoll gleich ein tatkräftiger und fachkundiger Restaurator. Gemeinsam mit einigen Pensionisten machte er sich - in liebevoller Detailarbeit - ans Werk und nun strahlt das Berger Kreuz zur Freude aller wieder in neuem Glanz. *dp*





"Viel Gesundheit & Gottes Segen!"

wünschen wir von Herzen
unseren Geburtstagskindern

… IN HÖRBRANZ:

GABRIEL ERNST • 70
Ziegelbachstraße 39 • 01.05.1955

TRAUNBAUER LUDMILLA • 90
Lochauer Straße 81/19 • 03.05.1935

BUSCHOR KARL • 76
Josef-Matt-Straße 11c • 04.05.1949

SUPPAN HEDWIG • 82
Römerstraße 26 • 04.05.1943

LANSER ELISABETH • 76
Hochstegstraße 5d • 05.05.1949

MAYR RUTH • 89
Patachoweg 8 • 06.05.1936

GARTNER BERNHARDINA • 88
Rosenweg 24/1 • 08.05.1937

GROSSER ELFRIEDE • 78
Raiffeisenplatz 6/4 • 09.05.1947

MALANG OTTO • 82
Schwedenstraße 5 • 16.05.1943

LINS INGEBORG • 82
Heribrandstraße 3/3 • 17.05.1943

RÜCKENBACH HEIDI • 70
Bintweg 6 • 22.05.1955

TRAUNBAUER ALOIS • 92
Lochauer Straße 81/19 • 23.05.1933



Gerne veröffentlichen wir auch die Geburtstage *(ab dem 70. Geburtstag)* aus Hohenweiler.
Rufen Sie dazu *(bis spätestens zum 6. des Vormonats)* bei Nicole an: T 0664 5307475

FRAUEN **GEMEINSCHAFTS** MESSE

Jahresthema: »Du in allem - Erde, Wasser, Feuer, Luft«
Thema des Monats:
„Mütterlicher Schoß - Schöpferische Liebe - Anfang und Ende"

Jetzt im Mai, wenn die Natur wieder voll zum Leben erwacht ist und uns
die Schöpfungskraft Gottes zeigt, feiern wir alle Mütter und besonders Maria, die Mutter Jesu.
Doch Gott selbst ist für uns Vater und Mutter.
In mütterlicher Liebe hält er uns und begleitet uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens,
vom Anfang bis zum Ende. In ihm sind wir geborgen, ein Leben lang.

Wir laden alle ein, mit uns diese Messe zu feiern.

Gehe ich über die Erde,
spüre ich deine unendliche Treue
im festen Boden, der mich trägt.
Greife ich in feuchte Erde,
spüre ich deine Schöpfungskraft
in allem, was aus der Erde sprießt.
Vergehendes und Vergangenes birgst du
im mütterlichen Schoß der Erde
Anfang und Ende und Anfang.
Du gibst auch heute den Bund nicht auf,
den regenbogenfarbenen:
dass ich, ein Erdenkind,
Hüter und Hüterin der Erde sei.

Claudia Nietsch-Ochs

Mi 28.05.2025
um 9 Uhr
in der Pfarrkirche
Hörbranz

Chörleprobe im Pfarrheim:
Mi 21.05.2025
18 Uhr
mit anschl. Tanz



Mai Gottesdienste im Pfarrverband

DO Staats-feiertag	**01**	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier **im Pfarrverband**
SA	**03**	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO	**04**	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier | anschl. **Pfarrcafé**
		10 Uhr	Hohenweiler	**Erstkommunionfeier** | **Patrozinium** | Musik: **Kirchenchor** u. **Musikverein** | anschl. **Agape**
		10 Uhr	Möggers	Messfeier
		10.30 Uhr	Hörbranz	Messfeier | Kirche am Ruggbach
MI	**07**	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
SA	**10**	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO Mutter-tag	**11**	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier | **Kindergottesdienst** | **Jahrtagsgedenken an:** *Boch Werner, Fink Franz, Hödl Ida, Milanovic Lydia, Österle Sonja, Hofmann Peter, Kiegerl Helmut, Buhri Franz, Feßler Eduard, Flatz Heinrich, Gorbach Irmgard, Haag Anna, Jochum Wilhelm, Mangold Edhilde, Merk Ilga, Rauch Magnus, Sams Elsa* | anschl. **Pfarrcafé**
		10 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier | **Jahrtagsgedenken an:** *Herrn Werner Greißing und Herrn Rudolf Bader*
		10 Uhr	Möggers	Messfeier
		10.30 Uhr	Hörbranz	Messfeier | Kirche am Ruggbach
DI	**13**	19.30 Uhr	Gwiggen	**Monatswallfahrt** | Abtei Maria Stern
MI	**14**	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
SA	**17**	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
		19.30 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier | **Jahrtagsgedenken an:** Siebmacher Fini | anschl. **kleine Agape**
SO	**18**	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier | anschl. **Pfarrcafé**
		10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
		10.30 Uhr	Hörbranz	Messfeier | Kirche am Ruggbach
MI	**21**	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
SA	**24**	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
		19.30 Uhr	Möggers	**Grenzgottesdienst** bei der Ulrichskapelle
SO	**25**	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier | anschl. **Pfarrcafé**
		10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
MO	**26**	19.30 Uhr	Möggers	Messfeier | **Bittgang** von der Pfarrkirche Scheidegg nach Möggers *(Abgehzeit in Scheidegg 18 Uhr)*
DI	**27**	19.30 Uhr	Hörbranz	Bittmesse | **Kapelle Giggelstein**
MI	**28**	9 Uhr	Hörbranz	**Frauengemeinschaftsmesse**
		19.30 Uhr	Hörbranz	Bittmesse | **Kapelle Leiblach**

DO 29 Christi Himmelfahrt	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier
	10 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier | **Bittgang ins Glend** *(bei trockener Witterung)*
	10 Uhr	Möggers	Messfeier
	13.30 Uhr	Hörbranz	**Bittandacht**
SA 31	10 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse

Werktags tägliche Messen um 7.15 Uhr im Kloster Maria Stern, Gwiggen. ***(sonntags um 8.15 Uhr)***
Alle Klosterangebote unter: www.mariastern-gwiggen.at

Zu Gott heimgekehrt sind:



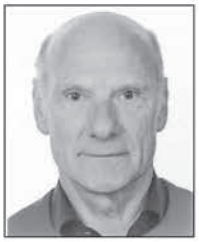
† 14.03.2025
Findenig Eduard
Hörbranz



† 18.03.2025
Greißing Johannes
Hohenems/Hohenweiler



† 20.03.2025
Voppichler Gerhard
Hörbranz



† 20.03.2025
Berkmann Josef
Hörbranz



† 22.03.2025
Hagspiel Peter
Hörbranz



† 01.04.2025
Boschi Dietlinde
Hörbranz



† 06.04.2025
Cavegn Werner
Hohenweiler



Das Sakrament der Taufe empfingen:

In Hörbranz:
Vogel Klara Sophie am 23.03.2025
Achberger Lukas am 05.04.2025

In Hohenweiler:
Lang-Böni Mateo am 12.04.2025



Rückschau

Fortsetzung der mehrteiligen Serie von Pfr. Trentinaglia

Diese Zeit der 40 Jahre war auch geprägt von einem ausgeprochenen Aufbruch im pfarrlichen Leben! Dank des Einsatzes vieler *(das pfarrliche Leben hängt nicht einzig und allein vom Pfarrer ab, sondern vom Engagement der getauften und gefirmten Christen am Ort)* gab es viele „Blüten": Familiengottesdienstteam, Kindergottesdienstteam, neue Lektoren und Kommunionhelfer, Caritas und sonntägliches Pfarrcafe im Pfarrheim. Alles nicht selbstverständlich und doch getragen von dem Bewusstsein, dass „WIR" Kirche *(am Ort)* sind. Das Glaubensleben der Einzelnen spielt sich nicht im Vatikan *(in Rom)* oder im Haus der Diözese *(Feldkirch)* ab, sondern dort, wo ich beheimatet bin und bereit bin, mich einzubringen.

Danken möchte ich aber auch allen Religionslehrerinnen und Lehrern in der Volks- und Mittelschule *(damalige Hauptschule)*, sowie den Schulleitern und Lehrpersonen - geprägt von einem starken Miteinander.

Ein ausgesprochen gutes Verhältnis gab es in den Gemeinden mit der politischen Führung und den einzelnen Parteien. Angefangen von Sigg Severin, Reichart Helmut, Hehle Karl und Kresser Andreas und allen Vizebürgermeister(innen). Gerade die notwendige Zusammenarbeit, vor allem mit den Standesbeamten in dieser Zeit, ist für mich oft mehr wie ein Dank wert! Auch für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Hohenweiler, angefangen von Rauch Kaspar, über Muxel Franz Josef, Wetzel Josef, Spieler Heinz, Geisler Pepi und Wolfgang Langes: Herzlichen Dank!
Als ich zudem noch die Gemeinde Möggers mitbetreuen musste, durfte ich durch Bürgermeister Bantel viel an freundschaftlicher Unterstützung für das Pfarrleben erhalten! Georg, danke dir!

Wenn ich schon beim Danken bin: Musikvereine und Feuerwehr als nicht mehr wegzudenkende Menschen innerhalb unserer Gemeinden! Dank für euer - auch pfarrliches Engagement - geprägt von gegenseitigem Verstehen!

Einen unermüdlich guten Geist in der Pfarre Hörbranz muss ich auf alle Fälle erwähnen: Frau Hiebeler Gertrud! Ebenfalls seit 40 Jahren ist sie eine „Besonderheit": Getragen von einer tiefen Glaubens- und Menschenliebe ist sie regelmäßig mehrere Tage in der Woche unterwegs: um alten und kranken Menschen die Kommunion zu bringen, Geburtstagbesuche oder Trauerbesuche zu machen. Es gibt/gab auch (fast) keine Beerdigung, bei der Gertrud im Gottesdienst nicht anwesend war/ist und sich als Lektorin und Kommunionhelferin einbringt. Und seit vielen Jahren ist Getrud auch jede Woche im Alters-und Pflegeheim Hörbranz anzutreffen - in ihrer Sorge um die Menschen.



Ja, das mit der Kommunion nach Hause bringen - hat noch nicht im Denken vieler Form und Gestalt angenommen! Eine sorgende Gemeinde - auch in diesem Punkt - wäre mehr denn je wünschenswert und ausbaufähig.

In diesem Zusammenhang auch ein herzliches Danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Altersheim, im Krankenpflegeverein und im Sozialsprengel für das ausgesprochen gute Verstehen und Miteinander!

In Hohenweiler gibt es auch noch *(neben PGR/PKR)* einen guten und unermüdliches Geist, der in den seltensten Fällen das Wort „Nein" in den Mund nimmt, wenn er/sie gebraucht wird: Rupp Renate! In vielen Dingen kann man mit ihrer selbstverständlichen Mithilfe rechnen.

Einen „Wermutstrophen" möchte ich hier auch noch als Denkanstoß einbringen:

» Als ich 1985 nach Hörbranz kam, gab es -sage und schreibe: 120 Ministranten! Mädchen als Ministranten waren damals noch „tabu", aber das änderte sich dann sehr schnell. Es ist für mich durchaus nachvollziehbar, dass es persönliche Lebensumstände gibt, wo dann nach einiger Zeit der Ministrantendienst nicht mehr ausgeführt wird *(oder werden kann – durch Studium und ähnliches mehr)*. Für mich ist es allerdings schwer nachvollziehbar, dass ein Ministrant/eine Ministrantin *(meist nach dem erreichten 14./15 Lebensjahr)* völlig von der pfarrlichen Bildfläche verschwunden ist. Immer wieder suche/suchte ich Menschen, die bereit waren/sind, Ministranten auszubilden, eine Stunde pro Woche, dafür zu opfern. Da habe ich in den späten 90er Jahren insgesamt 70 ehemalige Ministranten persönlich angeschrieben, mit der Bitte...
Aber niemand von diesen hat überhaupt positiv/negativ auf mein Bittschreiben reagiert.
Gott sei Dank gibt es aber immer wieder eine Handvoll gutwillige junge Menschen, die sich der Aufgabe einer gewissen Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde stellen.

» Die zweitgrößte „Glaubensgemeinschaft" in den Pfarreien Hohenweiler und Hörbranz sind diejenigen, die sich von der „Kirche" verabschiedet haben und ausgetreten sind. Für manche sind selbst ein Kirchenbeitrag von 8 Euro/ Monat zu viel. Lach, da hatte ich in einem Gasthaus ein Gespräch mit einem älteren, von der Kirche ausgetretenen Mann, der sich darüber beklagte, so viel an Kirchenbeitrag leisten zu müssen und er sagte mir auch, wieviel er früher zahlen musste. Auf meine Frage, wieviel Bier er hier heute schon konsumiert habem bekam ich zur Antwort: „das ist jetzt das 4. Bier!" Ich rechnete nach und antwortete trocken: „Ja, du hast jetzt in diesen zwei Stunden mit mir deinen Monatsbeitrag für die Kirche konsumiert!" Da habe ich mir zur Aufgabe gemacht, seit dem Jahr 2005 alle frisch Ausgetretenen anzuschreiben. Nein, nicht in einem bösen Brief, sondern verstehend, gepaart mit zwei Bitten: erstens mir offen und frei zu sagen, was sie dazu bewogen hat, auszutreten und zweitens, einzuladen und zu bitten, trotzdem in der Pfarre mitzuarbeiten. Fazit: bis zum heutigen Tag sind von den rund 700 Angeschriebenen ganze vier Rückmeldungen gekommen! Schade! Du bietest ein Zuhören und offenes Gespräch an, ...

» Seit ich im Leiblachtal Pfarrer bin, habe ich noch keinem Ausgetretenem ein kirchliches Begräbnis *(als Beispiel)* verweigert. Ich kann und darf nicht „Nein" sagen, wenn Jesus Christus in der Taufe zu diesem Menschen vorbehaltlos „JA" gesagt hat. Auch das Kirchenrecht steht nicht immer vorbehaltlos auf der Seite der Getauften du Gefirmten. Schade!

» Noch etwas in diesem Zusammenhang: Jede Pfarrgemeinde hat das Recht, für eine durchgeführte kirchliche Trauung oder Beerdigung ein sogenannte „Stolgebühr" zu verlangen! Ehrenamtlich tätige Mesner, Organisten, Ministranten, sollen einen Beitrag für ihr Tun erhalten, da dieser Beitrag *(im Todesfall)* sofort über den Notar aus der „Erbmasse" zurückbezahlt wird bzw. geltend gemacht werden kann. Seit dem Jahre 1986 habe ich nie mehr diese Gebühren eingehoben, da ich der Ansicht bin/ war: bei einem Menschen, der ein Leben lang seinen Kirchenbeitrag geleistet hat, werde ich am Ende des Lebens nicht nochmals hergehen... Und zudem: manchesmal *(also nicht immer)* kommt es sogar vor, dass du bei Taufe, Hochzeit und Beerdigung sogar eine „kleine Spende" für die Kirche bekommst. Wie sich die finanzielle Situation für die Pfarre in Zukunft entwickeln wird, weiß ich nicht.

» Jedenfalls ein ganz aufrichtige DANKE allen, die durch ihren Kirchenbeitrag und durch Spenden die Arbeit in unseren Pfarrgemeinden unterstützen und so „am Leben" erhalten! *Trenti*


ABENDKLANG IN
St. Georg
MIT MUSIK, IMPULSEN, GEMÜTLICHEM UMTRUNK UND KLEINEN SNACKS:
19 Uhr
PFARRKIRCHE HOHENWEILER
Eintritt: Freiwillige Spenden
16.05. TRIO MAIGOLD
06.06. PURE ACCOUSTIC
11.07. ALFRED DÜNSER
12.09. SECOND LINE
TRIO MAIGOLD
spielt herzerfrischende Volksmusik aus Freude und Überzeugung
PURE ACCOUSTIC
Michael und Klaus unplugged singen - begleitet von warmem Gitarrensound - Songs von Simon&Garfunkel über Reinhard Fendrich, Ed Sheeran bis Imagine Dragons
ALFRED DÜNSER
„Lasst uns Taize-Lieder singen!"
SECOND LINE
Gemeinsam mit dem Gitarristen Mark Holzmaier präsentieren Klaus und Sabine Raidt „handverlesene" Songperlen aus Soul, Gospel, Jazz und American Roots-Music



Maiandachten
im Pfarrverband

Pfarrkirche St. Martin /Hörbranz
jeweils um 19.30 Uhr
Do 01.05. mit Pfr. Roland Trentinaglia
Mi 07.05. mit Pfarrcaritas und Musikverein
Do 15.05. mit "Wir Frauen"
Di 20.05. mit den Fronleichnamsschützen
Mi 21.05. mit dem Seniorenbund

Kapelle Fronhofen /Hörbranz
um 19.30 Uhr
Mi 07.05. mit der Kapellengemeinschaft

Kapelle Giggelstein /Hörbranz
jeweils um 19.30 Uhr
Jeden Sonntag mit Maria Flatz

Kapelle Leiblach /Hörbranz
jeweils um 19 Uhr
Jeden Freitag mit Aloisia Pichler

Kapelle Oberdorf /Hohenweiler
um 19 Uhr
So 18.05. mit Angelika Giselbrecht

darüberhinaus:
Jeden Freitag im Mai um 15 Uhr
Rosenkranz in der Kapelle Oberdorf /Hohenweiler

Pilger:innen der Hoffnung

JUBILÄUM 2025

bei einem Bibelworkshop mit
neurokreativem Zeichnen zum Thema:
"Wenn Himmel und Erde sich begegnen."

In meditativem und kreativem Tun spüren wir bei diesem Bibelworkshop mit dem Stift in der Hand den Ostererzählungen nach und erfahren so, was unserem Leben Begeisterung, Verbundenheit und Hoffnung schenkt.
Als besonderes Mittel dient uns dazu die Anleitung zum **neurokreativen Zeichnen** - eine faszinierende Art und Weise, sich ganzheitlich auf hilfreiche
und inspirierende Prozesse einzulassen.

Du brauchst einen dünnen (ca. 0,8 mm) und einen dickeren Filzstift in Schwarz, Buntstifte, eventuell einen Spitzer; etwas Neugier und **keinerlei Vorkenntnisse!**

Wann: Freitag, 16. Mai 2025
Wo: Kloster Mariastern-Gwiggen, St. Agnes-Saal
Dauer: 14.00–19.00 Uhr ***(für Anfänger)***
14.30–19.00 Uhr ***(für Kenner)***
Kosten ***(Selbsteinschätzungspreis)*****: € 25,- bis € 40,-**
(inklusive Stehkaffee und Pausenimbiss).

Nähere Information und Anmeldung:
Sr. M. Christa Bauer OCist,
Nk-Trainerin mit Lizenz bei Neurodings®

Zisterzienserinnenabtei Mariastern
A-6914 Hohenweiler, Gwiggen 1
Email: jesus-lebt@mariastern-gwiggen.at
Telefon: 0043 676 832 408 407

ABTEI MARIASTERN

Katholisches Bildungswerk
Vorarlberg

DA SCHAU ICH IM MAI VORBEI

„JASS-U. SPIELENACHMITTAG IM PFARRHEIM HÖRBRANZ...

Donnerstag, 15.05.2025 ab 14.15 Uhr (bitte nicht früher)
"Zemm jassa, spiela, eppas trinka,
vellicht a Küachle eassa oder kurz gset:
's mitanand frei ho..."
Elisabeth & Gertrud vom Hörbranzer Parrcaritas-Team
freuen sich auf euer "Bsüachle".

Herausgeber: Pfarrgemeinden 6912 Hörbranz und 6914 Hohenweiler, Pfr. Trentinaglia Roland
Bildnachweis privat oder www.unsplash.com • Druck: diöpress, Feldkirch
REDAKTIONSSCHLUSS: JEWEILS DER 6. DES VORMONATS • E-Mail: dani@pfarre-hoerbranz.at